

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 56 (1930)

Heft: 17

Illustration: Der Bolschewismus

Autor: Nef, Jakob

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

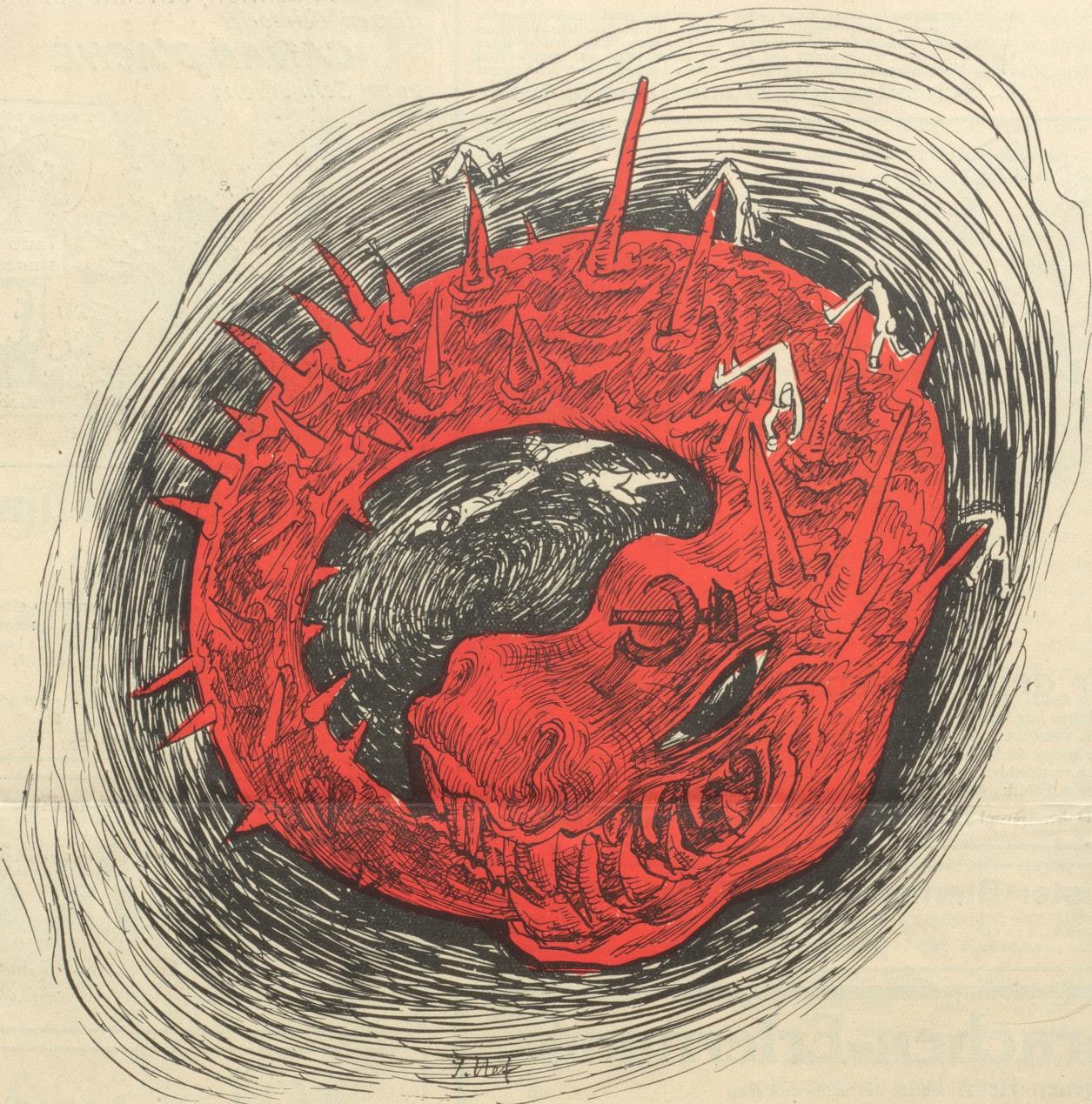
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER BOLSCHEWISMUS



So windet er den blutigroten
Gespickten Leib zum Dornenkranz,
Dann schlingt er sich zu einem Knoten
Und beißt sich hungrig in den Schwanz
Und frißt und frißt und wird erst satt,
Wenn er sich aufgefressen hat.

Wir erhalten folgenden Brief:

„Geehrte Redaktion! Habe kürzlich einen so glänzenden Witz gehört, daß ich Ihnen denselben unbedingt einsenden muß. Er ist ganz neu und Sie werden sicher auch lachen müssen, wenn Sie ihn lesen. Ich weiß nicht, ob Sie für solche Einsendungen Honorar bezahlen, ich könnte einige Franken ganz

gut brauchen. Hoffe sehr, daß Sie den Witz schon in Ihrer nächsten Nummer bringen und verbleibe mit besten Grüßen Ihr

A. K.

N.B. Bemerke soeben, daß ich den Zettel mit dem Witz verloren habe, und auswendig weiß ich ihn leider nicht mehr. Bitte also höflich um Entschuldigung.“

Ein alter Reisender hat sich zur Ruhe gesetzt und wird am Stammtisch lebhaft beglückwünscht. Er dankt und stellt mit einiger Rührung fest: „Ja, ja, gsehnd Ihr, mit meiner Hände Arbeit ha-nich's jez doch so wiit bracht...“ Worauf am untern Tischende einer halblaut flüstert: „Ich glaube=n ehnder, mit der Schnörre ...“

Ethario